

ZWISCHENZEITZENTRALE Bremen

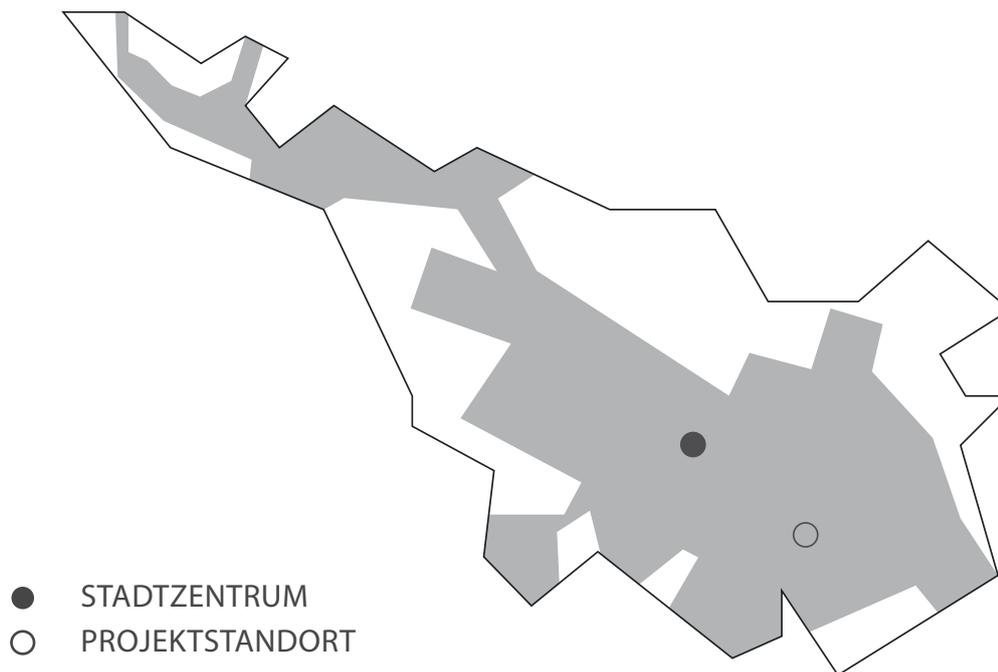
AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Stadttyp: Großstadt (557.0000 Einwohner)
Zentrentyp: Oberzentrum
Start: 2007



Zentrumsfunktion

LAGE DER INNENSTADT UND DES PROJEKTES IN DER STADT



AUSGANGSLAGE IM ZENTRUM - POTENZIALE UND PROBLEME DER ZENTRUMSENTWICKLUNG

Die Großstadt Bremen ist ein Oberzentrum, Fokus liegt in diesem Fall auf dem zweitgrößten Stadtbezirk, Bremen Hemelingen. Er besteht aus fünf Ortsteilen, die alle nah am Wasser liegen, sich ansonsten aber sehr unterscheiden. Manche verfügen über ländlichen Charme, andere über einen eher industriellen. Der Stadtbezirk ist sehr gut regional und überregional angebunden.

Durch den Weserpark und das Hansa-Carré ist eine ungünstige, polyzentrale Struktur im Stadtteil entstanden. Die drei Teilzentren konkurrieren miteinander und der Stadtteil kann seine Funktion als Nebenzentrum nicht mehr erfüllen. Es befindet sich hauptsächlich großflächiger Einzelhandel in Hemelingen.

Zwischen einem Wohngebiet und Gewerbeflächen liegen das ehemalige Coca-Cola Werk und das ehemalige Werkgelände des Fleischwarenherstellers Könecke - die Brachen

grenzen aneinander an und umfassen rund 100.000 Quadratmeter.

Seit 2010 vergibt die ZwischenZeitZentrale Raum für Ideen und tüftelt selbst an neuen Nutzungsideen für leerstehende Gebäude. 2013 zog die Gruppierung auf das Areal. Sie sehen sich als Motor einer Bewegung, die Häusern neues Leben einhaucht, nicht aber nur als Vehikel dazu. Leerstände werden als Ressource angesehen, die genutzt werden müssen. Um dies umzusetzen, spüren sie leerstehende Objekte auf, beraten Eigentümer, vernetzen Menschen und entwickeln Konzepte. Schwerpunkt sind innenstadtnahe Lagen mit Büroleerständen, verlassene Gewerbeareale in der Peripherie Bremens und Stadterneuerungsgebiete.

PROJEKTANSATZ ZUR TRANSFORMATION



Themen und Maßnahmen

ZIELSETZUNGEN

- „Schlafende Häuser“ sollen durch Zwischennutzungen wieder geweckt werden
- Zusammenspiel von kreativen Zwischennutzern und aufgeschlossenen Eigentümern ermöglicht erfolgreiche Zwischennutzungen
- Beratung und Begleitung von Interessierten und bereits Mitwirkenden

KURZBESCHREIBUNG

In Bremen Hemelingen ist auf einer Brache das Projekt „Wurst Case“ in einer ehemaligen Wurstfabrik entstanden. Die ehemalige Fabrik bietet Raum für kreative Entfaltung zu erschwinglichen Preisen, derzeit kosten Arbeitsräume und Büroräume zwischen 15 und 300 Euro warm monatlich. Es fällt keine Maklercourtage an, die Mindestmietdauer entfällt und die Kündigungsfrist ist auf drei Monate festgesetzt. Die 50 dort ansässigen Kreativen Köpfe treffen sich einmal im Monat, um sich auszutauschen und inspirieren zu lassen.

Neben „Wurst Case“ befindet sich „Die Komplette Palette“ auf einer großen Wiese auf dem Areal. Diese besteht aus einer Palettenbühne, einer Bar und vielen Sitzmöglichkeiten. Mit verschiedenen Aktionen wird hier zum Miteinander eingeladen.

EINDRÜCKE



Wurst Case



Die Komplette Palette

PROJEKTANSATZ ZUR TRANSFORMATION

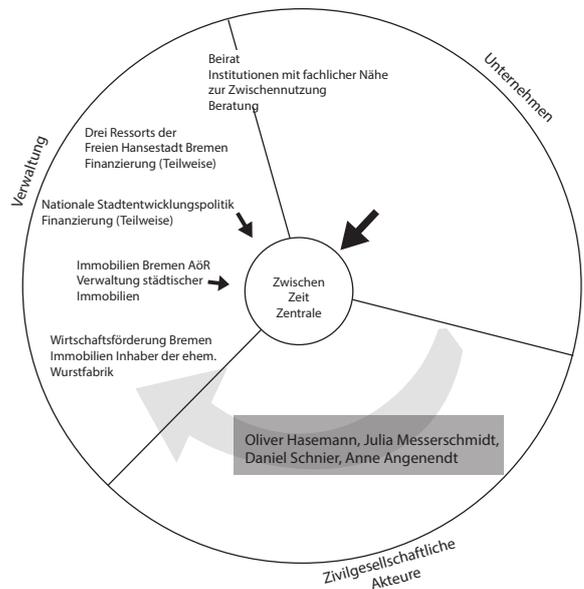


Akteursstrukturen

SCHLÜSSELAKTEURE, GOVERNANCE, TRÄGERSTRUKTUREN UND PROZESSE

Die ZZZ besteht aus Oliver Hasemann, Julia Messerschmidt, Daniel Schnier und Anne Angenendt. Als zwei der Mitglieder zu einem urbanen Stadtspaziergang eingeladen haben, nahmen auch Vertreter der Bremer Investitionsgesellschaft (BIG) teil, die später zur Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) wurden. Die BIG stellte der ZZZ die Immobilie der alten Fleischwarenfabrik zur Verfügung, diese war nach acht Wochen voll belegt.

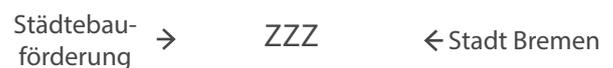
Die verwaltungsexterne ZZZ fungiert als operative Einheit. Durch die ressortsübergreifende zusammengesetzte Lenkungsgruppe und die Immobilien Bremen AÖR als Verwalterin aller stadteigenen Immobilien, besteht eine direkte Verbindung zur Politik. Ergänzt wird diese Konstellation durch einen Beirat, der aus Institutionen mit fachlicher Nähe zum Thema Zwischennutzung besteht, beispielsweise Haus und Grund Bremen. Diese übergreifende Zusammenarbeit verbindet Akteure aus dem Zwischennutzungsmilieu mit öffentlichen Akteuren auf Senats- und Quartiersbene sowie mit privaten Eigentümern.



Finanzierung

FINANZIERUNG

Ursprünglich handelte es sich um ein Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik. Von 2009 bis 2012 wurden 50% der Projektkosten von der NSP übernommen, die andere Hälfte durch die drei Ressorts der Freien Hansestadt Bremen. Die Mittel stammen vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, der Senatorin für Finanzen und dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Bremen. 2012 wurden durch Bremer Mittel 1,5 Stellen für weitere vier Jahre bewilligt, dieses Mal ohne Bundesmittel. Von 2016 bis 2020 wurden erneut Mittel zur Verfügung gestellt, um Büros zu beauftragen, selbst Aufgaben einer Zwischennutzungsagentur zu erfüllen und um mit Sach- und Projektmitteln konkrete Zwischennutzungsprojekte zu finanzieren.



BEWERTUNG



Innovation und Übertragbarkeit

INNOVATIONS- UND INFORMATIONSGEHALT, ÜBERTRAGBARKEIT

Die ZwischenZeitZentrale Bremen zeigt, wie zukunftsorientierte Pilotprojekte verstetigt werden können. Die Unterstützung der Stadt Bremen ermöglicht das Fortbestehen der ZZZ und damit immer wieder neue Projekte.

Pop-Up-Stores sind nur für einige Zeit am gleichen Ort zu finden. Sie belegen teilweise unbekannte Orte mit einer neuen Bedeutung, die damit interessant gemacht werden. Nur kurzzeitig verfügbare Waren gelten als exklusiv und werden begehrt. Das Risiko einer unerwünschten Verstetigung von Zwischennutzung kann durch zeitlich begrenzte Pop-Up-Stores umgangen werden. Dennoch aber wird Leerstand zumindest temporär bewältigt.

In einer Zwischennutzung kann die Tragfähigkeit der Projekte überprüft werden. Ob das Konzept tragbar ist und ob die Investitionen für beispielsweise baurechtliche Anforderungen lohnenswert sind, wird alles im Testlauf Zwischennutzung erprobt.

Durch das gemeinsame Arbeiten im „Wurst Case“ können

neue Partnerschaften geschlossen werden, Ideen ausgetauscht werden und Synergieeffekte genutzt werden. So können immer neue kreative Ideen Bremen neu beleben.

KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN

Daniel Schnier
daniel.schnier@zzz-bremen.de
www.zzz-bremen.de

Quellen:

<https://wfb-bremen.de/de/page/stories/kreativwirtschaft/alles-wurst-raum-fuer-kreative-in-einer-ehemaligen-wurstfabrik>
<http://www.tatenfuermorgen.de/projekt/?projektid=2518>
https://www.weser-kurier.de/bremen/stadtteile/stadtteile-bremen-mitte_artikel,-Von-AAA-bis-ZZZ-auf-Hemelingen-eingestellt-_arid,1038258.html
https://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSP/SharedDocs/Projekte/NSPProjekte/Baukultur/Zwischen_Zeit_Zentrale_Bremen.html
<http://www.ueberseestadt-bremen.de/de/page/artikel/zwischenzeitzentrale-ueberseestadt>

Dieser Steckbrief entstand im Rahmen des Projektes TransZ (www.transz.de).
Autorenteam: Hochschule für Technik Stuttgart, Zentrum für Nachhaltige Stadtentwicklung.
Kontakt: christina.simon@hft-stuttgart.de, elisabeth.schaumann@hft-stuttgart.de